riser Zwingburg despotischer Könige, die so manches schwere Unrecht und boshafte Grausamkeit gesehen, in die so mancher Bürger auf Grund der ganz unkontrollirbaren, oft von persönlicher Rache benutzten „Haftbriefe" eingeliefert ward, bedeutet den Sieg der Ideen einer neuen Zeit über mittelalterlichen Feudalismus, den Sieg des Unterdrückten über den Unterdrücker. Selbstverständlich wird Niemand mit jenem rohen Gesindel sympathisiren, das wie Tiger über die Besatzung der Bastille herfiel und die Köpfe der Erschlagenen auf Stangen durch Paris trug; solche Tollheiten der Volkshaufen wird man ebenso verwerflich finden, wie alle späteren blutigen Ausschreitungen der französischen Revolution. Aber die werthvollen und bedeutsamen Folgen der Schreckensthat bleiben trotzdem bestehen. In jener Erstürmung der Bastille besann sich das Volk zum erstenmale auf sich selbst und seine Macht; zum erstenmale sagte es sich, daß es nicht dazu da sei, den Launen und der Verschwendungssucht der Aristokratie geopfert zu werden. Daß sich wie immer bei derartigen Gelegenheiten eine rauflustige Menge in den Vordergrund der Bewegung drängte, thut der Bedeutung der letzteren keinen Abbruch. Der frische, freiheitliche Wind, der da in Paris alte Vorrechte und Privilegien, den ganzen Wust des Feudalismus, vor sich herblies, wehte an jenem Bastillentage zum ersten Male so scharf, daß seinen Hauch Jeder spürte.

Vermischte Nachrichten.

— Plauen. Folgende Mittheilung geht dem „Vgtl. Anz." von einem Naturbeobachter aus dem westlichen Vogtlande zu: In einen aufgeschlichteten Haufen Stöcke auf einem Holzschlage in der Nähe meiner Wohnung hatte eine Bachstelze ihr Nest gebaut und 4 Eier darein gelegt. Von Zeit zu Zeit kam ein grauer Vogel (Kuckuk) zum Stockhaufen, und ängstlich floh die Bachstelze aus dem Nest. Bald waren 2 Eier aus dem Neste geworfen und zerbrochen, ein größeres lag dafür darin. Die alte Bachstelze brütete 2 Junge ihres Geschlechts und einen Kuckuk aus. Ich habe nun gesehen, daß der graue Vogel wieder kam zu der Zeit, als die Alten nach Futter ausgeflogen waren, und nacheinander die zwei jungen Bachstelzen aus dem Neste holte und verzehrte. Die alten Bachstelzen fütterten und zogen nun ihren Stiefsohn ziemlich groß. Ich kam öfter zum Neste und steckte ihm Bremsen in das Maul, welche er begierig verschluckte. Bald hätte er fliegen können. Eines Tages aber kam eine Krähe und holte jenen Nimmersatt aus dem Neste für sich zum Frühstück.

— Düben. Ein Korbmachergehilfe hier ließ in recht sonderbarer Weise seinen Aerger darüber aus, daß ihm ein Freund die Braut abspenstig gemacht hatte. Er schnitt 21 junge Kirschbäume, Weinstöcke 2c. ab, zerschlug Figuren im Stadtpark und verübte noch allerhand Sachbeschädigungen. Dafür wurde er auf die Dauer von eindreiviertel Jahren ins Gefängniß geschickt.

— Ein kleiner Schlaukopf. Es war am vorletzten Donnerstag. Ueber Berlin entlud sich ein mehrere Stunden anhaltender, wolkenbruchartiger Regen. Conrad, seines Zeichens ein würdiger Septimaner, war mit Erlaubniß seiner Frau Mama Nachmittags um 5 Uhr zu seinem Busenfreunde Hans gegangen. Punkt 8 Uhr sollte er wieder zu Hause sein. Aber gerade um diese Zeit tobte der Regen am heftigsten. Conrad's Mutter war in großer und leicht erklärlicher Sorge. Wie soll der Junge in seiner dünnen Blouse und seinem Strohhut, ohne Ueberzieher und Schirm sich jetzt auf den ziemlich weiten Heimweg machen? Kurz entschlossen telephonirte sie an die Mama des kleinen Hans: sie möchte doch so gut sein, den Conrad mit einer Droschke nach Hause schicken und ihm zu diesem Zweck die nöthigen 60 Pfennige vorstrecken. Das geschieht auch. Nach kaum einer Stunde tritt Conrad freudestrahlend in das Zimmer seiner Mama, aber wie erschrickt diese, als sie den Herrn Sohn bis auf die Haut durchnäßt und von Wasser triefend vor sich stehen sieht! „Junge, um des Himmels willen, bist Du denn nicht in einer Droschke gefahren?" — „Ja, Mama", sagte Conrad, und dabei leuchtete ihm der Stolz aus den Augen. — „Aber wieso bist Du denn so furchtbar naß?" — „Ja, siehst Du, Mama, wenn ich 'mal mit Dir fahre, dann muß ich immer inwendig im Wagen hocken, aber heute konnte ich mir 'mal eine Güte thun, und da habe ich mich zum Kutscher auf den Bock gesetzt!" — Mama soll über die ungemein nützliche Verwendung jener 60 Pfennige ganz außerordentlich erfreut gewesen sein.

— Ein solider Schädel. Dieser Tage wurde in das Hospital von Eastbourne (England) ein Mann aufgenommen, der sich mit einem Hammer vier Bretternägel zwei Centimeter tief in den Kopf geschlagen hatte! Es gelang den Aerzten nur nach großer Anstrengung, dieselben wieder herauszuziehen. Der Mann, welcher als Grund seiner Selbsttortur angab, er habe sich „das Kopfweh vertreiben wollen", hat trotz alledem keine „nennenswerthen" Verletzungen erlitten!

— Eine ergötzliche Heiraths-Affaire ereignete sich in der Gemeinde Rimbach (Provinz Hannover). Zwei befreundete heirathslustige Burschen warben nämlich mit ungestümer Liebesgluth um die beiden Töchter eines behäbigen Bürgersmannes; aber erst nach längerem Werben um der Schönen Gunst und der Eltern Segen konnte endlich die beiderseitige Verlobung gefeiert werden. Während des Brautstandes jedoch zeigten sich im Antlitze der beiden Bräutigams unvermuthet düstere Wolken und Jeder glaubte, mit der Braut des Anderen wohl glücklicher zu sein. Nach gegenseitiger Herzausschüttung erklärten sich auch die anfangs zwar überraschten, aber bald beruhigten Bräute mit dem vorgeschlagenen Tausche einverstanden und so konnte denn nach umständlicher Aenderung der bereits ausgefertigten Heirathspapiere die originelle „Wechseltrauung" vollzogen werden.

— Erklärlich. A.: „Was wollen Sie denn von Ehestandsfreuden reden! Schwärmen Sie denn etwa fürs Heirathen?" — B.: „Riesig! Bin ja Vater von fünf heirathsfähigen Töchtern!"

Müdigkeit der Glieder, Unlust, mangelnder Appetit, verbunden mit Blutandrang nach Kopf und Brust, lassen stets auf eine gestörte Verdauung schließen, die sich am besten, billigsten und zuträglichsten durch den Gebrauch der **ächten** in den Apotheken à Mk. 1.— erhältlichen Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen beseitigen läßt.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 6. bis mit 12. Juli 1890.

Aufgeboten: 34) Paul Max Schmidt, Tapezier in Chemnitz, ehel. S. des Johann Wilhelm Schmidt, Briefträgers ebendaselbst und Louise Friederike Beyer in Chemnitz, ehel. T. des Christian Franz Beyer, Schneidermstrs. hier.

Getauft: 194) Ida Mühlmann. 195) Elsa Weidlich. 196) Hans Max Rockstroh. 197) Elise Hildegard Meisel. 198) Erich Ernst Ewald Staab. 199) Stephan Martin Rausch. 200) Arthur Eugen Eberwein. 201) Wally Elise Ungethüm. 202) Ernst Conrad Schott, unehel.

Begraben: 152) Max, ehel. S. des Robert Hermann Hutschenreuter, Waldarbeiters hier, 1 J. 6 M. 28 T. 153) Ida, ehel. T. des Gustav Emil Mühlmann, Oeconomiegehilfens hier, 1½ Stunde. 154) Hermann Bruno, ehel. S. des Heinrich Roßbach, ans. Bs. und Stellmachermeisters hier, 1 J. 11 M. 10 T. 155) Elsa Johanne, ehel. T. des Erdmann Friedrich Dörffel, Maschinenstickers hier, 9 M. 25 T. 156) Martha Elise, ehel. T. des August Moritz Stemmler, Waldarbeiters hier, 5 J. 8 M. 29 T. 157) Max Paul, unehel. S. der Anna Marie Seidel hier, 1 J. 10 T. 158) Paul Emil, unehel. S. der Anna Antonie Uhlmann hier, 5 M. 7 T.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis:

Vorm. Predigttext: Röm. 6, 3—6. Herr Pfarrer Böttrich. Nachm. Bibelstunde. Herr Diaconus Fischer. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Fischer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, d. 13. Juli (Dom. VI. p. Trin.), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. vic. Schreiber. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Die Beichtansprache hält Herr Pastor Steudel. Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

Chemnitzer Marktpreise

vom 9. Juli 1890.

Weizen russ. Sorten	10 Mk.	60 Pf.	bis	11 Mk.	— Pf.	pr.	50	Kilo
„ weiß und bunt	10 „	— „	„	10 „	40 „	„	„	„
„ sächs. gelb u. weiß	10 „	35 „	„	10 „	60 „	„	„	„
Roggen, preußischer	9 „	— „	„	9 „	15 „	„	„	„
„ sächsischer	— „	— „	„	— „	— „	„	„	„
„ russischer	8 „	60 „	„	8 „	80 „	„	„	„
Braugerste	— „	— „	„	— „	— „	„	„	„
Futtergerste	7 „	— „	„	7 „	40 „	„	„	„
Hafer, sächsischer	9 „	35 „	„	9 „	60 „	„	„	„
Hafer, preuß.	— „	— „	„	— „	— „	„	„	„
Kocherbsen	9 „	50 „	„	10 „	50 „	„	„	„
Mahl- u. Futtererbsen	8 „	50 „	„	8 „	75 „	„	„	„
Heu	3 „	40 „	„	4 „	— „	„	„	„
Stroh	3 „	20 „	„	4 „	— „	„	„	„
Kartoffeln	5 „	— „	„	5 „	70 „	„	„	„
Butter	2 „	— „	„	2 „	50 „	„	1	„

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unser guter Gatte und Vater, der Tischler **Gustav Moritz Oppe**, was hiermit tiefbetrübt anzeigen **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Eibenstock, den 11. Juli 1890.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Herren-Wäsche.

Normalhemden u. **Hosen** nach Prof. Dr. Jäger und Dr. Lahmann. **Tricotunterkleidung: Jacken, Hosen** in größter Auswahl. **Oberhemden** Pra., leinene **Kragen, Manschetten** und **Chemisetts, Shlipse** in bestem Sortiment.

C. G. Seidel.

Schleifsteine

empfiehlt in großer Auswahl u. bester Qualität zu äußerst billigen Preisen

C. W. Friedrich.

Einige Scheeren-Maschinen

werden zu pachten, event. wenn billig, zu kaufen gesucht. Von wem? zu erfragen in der Exped. dss. Bl.

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.

Richard Unger,
Schneeberg.

Außerordentl. Viehmarkt i. Adorf i. V.

Dienstag, den 15. Juli 1890.

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insectenplagen anerkannte

ist wieder billiger geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen **J. ZACHERL** versehen und kosten von nun ab: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität"!

In **Eibenstock** bei Herrn **J. Braun,**
in „ „ „ **Hermann Pöhland,**
in **Aue** „ „ **Chr. Voigt,**
in **Auerbach** „ „ **E. Wolf,**
in **Falkenstein** „ „ **C. G. Weiller,**
in **Schöneck** „ „ **F. A. Ludwig,**
in **Schönheide** „ „ **Bruno Junghanns.**

Verreist bis 5. August.

Zahnarzt **Matthes,** Zwickau.

NB. **Im technischen Theile der Praxis (künstl. Ersatz etc.) werde ich durch meinen Assisten vertreten.**

Universal-Wäsche, Gummi-Wäsche

empfiehlt

G. A. Nötzli.

Gesucht

ein **ordentlicher, eigensinniger Sticker** mit **gutem Aufpasser** auf Handschuhe. Arbeit beständig. Bei wem? sagt die Expedition ds. Bl.

Zähne

werden naturgetreu und schmerzlos eingesetzt, gereinigt und plombirt, sowie auch nicht mehr passende Gebisse umgearbeitet oder reparirt bei **W. Deubel.**

Heute Sonnabend, von Vorm. 11 Uhr an

Sauere Flecke

bei **Gustav Hüttner,** Fleischermstr.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts 2c. ist die wirksamste Seife: **Bergmann's Birkenbalsamseife** allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei

Apotheker **Fischer.**

2 Schock Haferbundstroh

verkauft **Ernst Kessler.**

Die Niederlage

der ächten Rennenpfennig'schen **Hühneraugen-Pflästerchen,** Preis pro Stück 10 Pfennige, befindet sich in Eibenstock bei **E. Hannebohn.**